

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 36 (1978)
Heft: 166

Artikel: Saturne : présentation 1976/77 : opposition: 2 février 1977
Autor: Jetzer, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-899491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Observateur	Instrument	Qualité des images	Dessins	Photos	Passages au MC	Période d'observation
S. CORTESI Locarno-Monti	télescope 250 mm	5.4	8	—	2	8 septembre 1976 9 mars 1977
J. DRAGESCO Orcines	télescope 250 mm	—	49	—	45	18 septembre 1976 29 mars 1977
F. JETZER Bellinzona	télescope 200 mm	4.4	8	—	2	16 novembre 1976 3 avril 1977
F. MEYER Lausanne	lunette 162 mm	(7.5)	2	—	2	14 juillet 1976 10 octobre 1976
M. PFEIL Wetzlar/Lahn	télescope 150 mm	6.4	32	—	—	10 septembre 1976 16 avril 1977
F. PLETSCHKE Berlin	télescope 120 mm	—	138	10	—	30 juin 1976 29 mars 1977
G. SPINEDI Bellinzona	télescope 150 mm	(5.2)	2	—	—	18 novembre 1976 30 décembre 1976
N. TRAVNIK S. Paulo	télescope 600 mm	—	7	—	4	3 février 1977 19 mars 1977
G. VISCARDY St. Martin-de-Peille	télescope 520 mm	—	—	1	—	9 septembre 1976
Total			246	11	55	

Adresse de l'auteur:
F. JETZER, via Lugano 11, CH-6500 Bellinzona.

Saturne: Présentation 1976/77

Opposition: 2 février 1977
Rapport No. 36 du Groupement planétaire SAS

par F. JETZER, Bellinzona

per Jetzer AGRUPACION ASTRONOMICA DE SABADELL

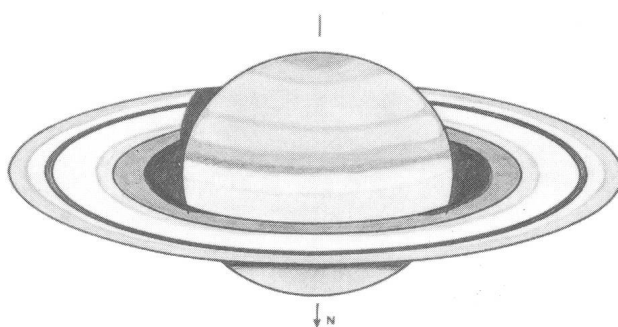
SATURNO
PRESENTACION 1976-1977

DIBUJO Nº _____ Nº CLASIF. _____
FECHA 1 - NOVIEMBRE - 1976
DÍA JULIANO _____

REGION-DETALLE	HORA T.U.	MERID. CEN.	COTAS	INTENSIDAD	FILTRO
TODO (TOUT)	3 ^h 50 ^{mn}				

NOTAS

• Reflector ϕ 258 mm.
• 1-XL-1976



INSTRUMENTO T-258 mm. FOCAL 1520 mm. - AUMENTOS 338x 217x
IMAGENES 3,0 CALIDAD OBSERVACION 3,0 TRANSPARENCIA 4,0
VIENTO _____ FILTROS _____
OBSERVADOR AGUSTIN SANCHEZ LAVEGA Ø APARENTE 162" (polar)
LOCALIDAD MOLLERUSA (LERIDA) - SPAIN ANGULO FASE _____

Observateur	Instrument	Dessins
F. JETZER Bellinzona	télescope 200 mm	2
A. LAVEGA Bilbao	télescope 200 mm	2
F. PLETSCHKE Berlin	télescope 110 mm	4

Nous n'avons reçu que très peu d'observations de Saturne. L'aspect de la planète était normal: SPR sombre comme d'habitude; SEB large, sombre et souvent divisée en deux composantes: la nord plus sombre que la sud; STB faiblement visible; EZ claire.

Les différents anneaux, de même que la division de Cassini, étaient nettement visibles: l'anneau A plus sombre vers l'extérieur; l'anneau B plus sombre vers l'intérieur.

Le soussigné a fait 23 observations d'intensité T:

SPR	4.0
STZ	3.0
SEBs	4.0
SEBn	4.5
EZ	1.5
Anneau A extérieur	3.0
Anneau A intérieur	2.0
Anneau B extérieur	1.0
Anneau B intérieur	1.0
Anneau C	7.3
Division de Cassini	9.5
Anneau C en projection devant le disque	5.8
Ombre du globe sur les anneaux	9.5

Comparées à celles des années passées, ces intensités sont tout à fait normales.

Adresse de l'auteur:

F. JETZER, via Lugano 11, CH-6500 Bellinzona.

In Winterthur entsteht eine Volkssternwarte

Am 20. Mai erfolgte auf dem Eschenberg der erste Spatenstich zum Bau der Volkssternwarte Winterthur. Für die Mitglieder der lokalen «Astronomischen Gesellschaft Winterthur» (AGW) ist damit das langgehegte Bauprojekt in die entscheidende Phase getreten. Sofern alles planmässig verläuft, wird die neue Volkssternwarte ab Frühjahr 1979 der Bevölkerung offenstehen.

Sorgfältig geplant

Der Wunsch, in Winterthur eine Volkssternwarte zu bauen, geht auf das Jahr 1971 zurück. Damals untersuchten einige Mitglieder der AGW die Beobachtungsverhältnisse rings um Winterthur. Das Ergebnis der recht aufwendigen Aktion war eindeutig: Einzig der Süden der Stadt, nämlich der Eschenberg, bietet einigermaßen akzeptable Bedingungen, und zudem ist der Eschenberg auch für nicht motorisierte Besucher noch zu erreichen.

Damit konnte mit der Grundkonzeption der Sternwarte begonnen werden. Ein «richtiges» Observatorium mit Kuppelbau und aufwendigen Einrichtungen stand aus finanziellen und anderen Gründen nie zur Diskussion. Ein einfaches, aber zweckmässig gebautes Gebäude mit einem verschiebbaren Giebeldach bot sich von Anfang als Lösung an, doch galt es bei der Detailplanung weiterhin, zentrale Einschränkungen zu beachten. Einschränkungen ergaben sich immer wieder durch die begrenzten finanziellen Mittel, die manchen Wunschtraum scheitern liessen. Die Pläne mussten so mehrmals geändert, ergänzt, vereinfacht und an neue Gegebenheiten angepasst werden.

Glücklicherweise durfte die AGW von Anfang an auf die kräftige Unterstützung der Stadtbehörden und zahlreicher Gönner zählen. Ein besonderes Glück war auch, dass sich mit N. Scheidegger, Dipl. Ing. ETH/SIA, ein kompetenter Fachmann fand, der mit viel Idealismus

und grossem Arbeitseinsatz die Planung der Sternwarte vorantrieb. Er wird auch die Bauarbeiten überwachen.

An der ausserordentlichen Generalversammlung der AGW im Herbst 1977 war es dann endlich soweit: Die neu gegründete Baukommission erhielt den endgültigen Auftrag, das Projekt «Volkssternwarte Winterthur» zu realisieren.

Eine Sternwarte für jedermann

Aus der Bezeichnung «Volkssternwarte» geht bereits hervor, dass die künftige Sternwarte jedermann offenstehen wird. In einer ersten Betriebsphase wird sie jeweils an einem festen Wochentag der Öffentlichkeit zugänglich sein — natürlich nur bei guter Witterung. Geschlossene Gesellschaften (Vereine, Schulen etc.) werden ausserdem auf schriftliche Voranmeldung hin Gelegenheit erhalten, die Sternwarte ausserhalb der normalen Öffnungszeiten zu besuchen.

Natürlich ist die Besucherzahl, die die Sternwarte anlässlich einer Demonstration aufnehmen kann, begrenzt. Bei Aussenmassen von $8,75 \times 8,75$ m sind im Gebäude drei Räume vorgesehen: Der Besucher tritt durch die Eingangstüre in den Vorraum und erreicht über einige Treppenstufen die beiden erhöhten Beobachtungsplattformen, die mit je einem Fernrohr bestückt sind. Das Dach wird für die Beobachtung auf zwei Stützpfählen im Norden des Gebäudes abgeschoben (siehe Skizze).

Leistungsfähige Instrumente

Zwei Teleskope, die sich mit ihrer unterschiedlichen Konzeption sinnvoll ergänzen, bilden das Herz der neuen Sternwarte. Das erste, von Mitgliedern der AGW bereits fertiggestellte Fernrohr — ein 15 cm Newton-Reflektor — eignet sich vor allem für die Beobachtung grossflächiger Objekte (Sternhaufen, Gasnebel und Galaxien). Als zweites Instrument wird ein langbrennwei-